



## Wiedereröffnung der Himmelsleiter

- Der Tag der Städtebauförderung 2022
- Weg mit dem Dreck!
- Kuchenverkauf für den guten Zweck





Lena Siegismund  
Quartiersmanagement Trier-West

*Liebe Leserinnen und Leser,*

*die sommerlichen Temperaturen halten Einzug in unserem Quartier, was Jung und Alt erfreut. Auch die Wohnumfeldgestaltung rund um den Trierweilerweg nimmt Fahrt auf: der Quartiersparkplatz auf dem ehemaligen Gelände des Bauspielplatzes ist entstanden, neue Sitzgelegenheiten laden zum Verweilen ein und Bäume, Pflanzen und Sträucher lassen das Quartier ergrünen. Die sommerlichen Temperaturen sorgen dafür, dass das neu gestaltete Wohnumfeld rege genutzt wird und Familien die neuen Spielmöglichkeiten austesten können. Das muntere Treiben auf den Straßen im Quartier freut mich sehr und erleichtert mir meinen Einstieg als Quartiermanagerin ungemein.*

*Ich konnte bereits viele Gespräche mit Bewohner\*innen und Akteur\*innen des Stadtteils führen und möchte mich an dieser Stelle für den herzlichen Empfang im Stadtteil bedanken. Auf weitere Gespräche, Treffen, Kennenlernmöglichkeiten und sonnige Tage im Stadtteil freue ich mich sehr!*

*Mit dieser Ausgabe der Stadtteilzeitung gibt das Redaktions-Team Ihnen einen Einblick in die Stadtteil-Kultur und ich wünsche Ihnen viel Spaß beim Lesen.*

*Ihre Lena Siegismund*

## Inhalt

- |  |   |  |
|--|---|--|
| <ul style="list-style-type: none"> <li>2 Vorwort</li> <li>3 Tag der Städtebauförderung 2022</li> <li>6 Die Wohnumfeldgestaltung im Gneisenaubering</li> <li>8 Like ice in the sunshine</li> <li>9 Himmelsleiter wieder offen!</li> <li>10 Feierlicher Abschied der Quartiersmanagerin Renate Heineck</li> <li>11 Auftakt zur temporären Spielstraßen-Saison 2022</li> <li>12 Weg mit dem Dreck!</li> <li>13 Ein Mitmachbeet für Groß und Klein</li> <li>14 Tolles Theaterprojekt für die Kinder aus dem WMH</li> </ul> | <ul style="list-style-type: none"> <li>16 Neuigkeiten vom Bauspielplatz</li> <li>17 Kita Sozialarbeit Bauspielplatz</li> <li>18 Kuchenverkauf für den guten Zweck</li> <li>19 Planetenwanderung im Bauspielplatz</li> <li>43 Jahre Engagement für die Kinder in St. Simeon</li> <li>20 Lieblingsort</li> <li>21 Hunde sind etwas Wunderbares</li> <li>22 Verabschiedungsfeier für Frau Janet Grews</li> <li>24 Jugendmigrationsdienst im Quartier</li> <li>26 Kita Christ König und die Raupe Pasquaella</li> </ul> | <ul style="list-style-type: none"> <li>28 2. Stadtteilcafé in Trier-Pallien Abschied Christian Kunz</li> <li>29 Die Mainzer Hofsänger sangen für Don Bosco</li> <li>30 Von der Raupe zum Schmetterling</li> <li>31 Ein Herzensprojekt</li> <li>33 Projekt Medientrixx Bücherwurm Klausl ist eingezogen</li> <li>34 Dem heiligen Franziskus würde das gefallen!</li> <li>35 Ein Chor meldet sich zurück</li> <li>36 Damals</li> <li>38 Trierer Mundart</li> <li>39 Termine</li> </ul> |
|--|---|--|

## Impressum

### Herausgeber

Quartiersmanagement Trier-West  
Pater-Loskyll-Weg 15, 54294 Trier

### Redaktion

Lena Siegismund,  
Dagmar Burozzadeh,  
Claudia Syré, Ulrich Müller

### Gestaltung, Layout

WILSDORFF | visuelle kommunikation  
www.wilsdorff.biz

### Druck

KL Druck & Design, Bahnhofstraße 1  
54340 Riol

### Auflage 1700 Exemplare

Artikel, Anregungen, Kritik oder Leserbriefe an: Redaktion Überbrücken, Stadtteilbüro Trier-West, z.H. Lena Siegismund, Pater-Loskyll-Weg 15, 54294 Trier, Telefon: 0651 9937 197, Telefax: 0651 9983 061 e-mail: siegismund.lena@caritas-region-trier.de

Namentlich gekennzeichnete Artikel und Leserbriefe müssen nicht mit der Meinung von Redaktion und/oder Herausgeber übereinstimmen.

Der Redaktionsschluss für alle einzureichenden Beiträge ist jeweils ein Monat vor Erscheinen Ihrer „Überbrücken“.

*Pflichtmitteilung gem. § 9, Abs. 4 des Landesmediengesetzes Rheinland-Pfalz: Die Finanzierung der Stadtteilzeitung erfolgt zu 100 % aus Städtebaufördermitteln aus dem Programm „Soziale Stadt“ (90% Städtebaufördermittel des Landes einschl. Bundesfinanzhilfen und 10% Städtebaufördermittel Eigenanteil der Stadt Trier).*

## Der Tag der Städtebauförderung 2022 Bestes Wetter, Kaffee, Kuchen und gute Stimmung

„Wir im Quartier“ war das Motto des diesjährigen Tags der Städtebauförderung, welcher in diesem Jahr endlich wieder mit Begegnungen, netten Gesprächen, Spaß und Verköstigungen stattfinden konnte. Bei einem Rundgang durch den Gneisenaubering haben sich Bürgerinnen und Bürger über den aktuellen Stand der Baumaßnahmen erkundigt. Des Weiteren gab Uli Müller, Leiter der Kindertagesstätte Bauspielplatz, mit seiner Führung durch die sanierten Räume einen Einblick in den Hort-Alltag. Die neuen Räumlichkeiten wurden regelrecht bewundert und alle sind sich einig, dass diese räumlichen Gegebenheiten die Grundvoraussetzung für professionelle Erziehung, Bildung

und Betreuung von Kindern im Alter von 6-14 Jahren sind. Außerdem wurde eine Kinderbeteiligungsaktion mit der Mobilen Spielaktion durchgeführt, da mitten im Gneisenaukasernen-Ensemble ein Spielplatz entstehen wird. Hier haben Kinder Ideen gesammelt, Pläne gezeichnet und Wünsche geäußert, welche bei der Spielplatzgestaltung berücksichtigt werden.

Im Anschluss an die Besichtigung des Gneisenaubering und des Bauspielplatzes wurde es dann richtig festlich, denn mit Kaffee, Kuchen, Snacks und kalten Getränken fand ein Bewohner- und Nachbarschaftsfest vor dem neu sanierten Wohnkomplex im Pater-Loskyll-Weg 2-6 statt. Sitzgarnituren, Tische, Kaffee, Kuchen und Getränke

wurden in Windeseile bereitgestellt und schon konnte das kleine Fest beginnen. An dieser Stelle muss der Wohnungsbaugesellschaft „Wohnen in Trier“ GmbH (WIT) für die schmackhafte Kuchenspende gedankt werden. Vielen herzlichen Dank!!

Der Samstagnachmittag wurde bei sommerlichen Temperaturen zum Kennenlernen der einzelnen Bewohnerparteien untereinander genutzt, es wurde gelacht, gequatscht und das Zusammenleben in der Gemeinschaft gestärkt. Da Bilder bekanntlich mehr als 1000 Worte sagen, gibt es hier ein paar Schnappschüsse des Bewohner- und Nachbarschaftsfestes:

*Lena Siegismund*





# ERFRISCHEND ANDERS: DER TIVOLI GRAND FIZZ. DAS KOMPAKTE SUV VON SSANGYONG.



Der attraktive Tivoli Grand Fizz vom südkoreanischen SUV-Hersteller SsangYong überzeugt durch seine frische Optik und viele Vorteile:

- Serienmäßige Metallic-Lackierung mit weißem Dach und weißen Außenspiegeln
- Umfangreiche Ausstattung und moderne Fahrassistenzsysteme

**5** JAHRE GARANTIE +  
MOBILITÄTS-  
GARANTIE<sup>1</sup>  
BIS 100.000 KM

Tivoli Grand Fizz 1.5T-GDi Benzin  
120 kW (163 PS) Schaltgetriebe

**24.805 €<sup>2</sup>**

Kraftstoffverbrauch Tivoli Grand Fizz 1.5 Benzin in l/100 km: innerorts: 7,8;  
außerorts: 5,6; kombiniert: 6,4; CO<sub>2</sub>-Emission kombiniert: 147 g/km  
(gemäß VO (EG) Nr. 715/2007). Effizienzklasse D.

<sup>1</sup> Fünf Jahre Fahrzeuggarantie und fünf Jahre Mobilitätsgarantie (jeweils bis max. 100.000 km).  
Es gelten die aktuellen Garantiebedingungen der SsangYong Motors Deutschland GmbH.

<sup>2</sup> Unser Angebotspreis für den Tivoli Grand Fizz 1.5 Benzin inkl. 19% MwSt. und inkl. Überführungskosten  
in Höhe von 895 €.



Albert Buschmann Autoservice e.K.  
Über Brücken 11 | 54294 Trier  
Tel.: 0651 - 82 73 90  
mail@albertbuschmann.de

[www.albertbuschmann.de](http://www.albertbuschmann.de)



**SSANGYONG**

## Die Wohnumfeldgestaltung im Gneisenaubering

Waren in der letzten Stadtteilzeitung noch rollende Bagger auf dem Außengelände des ehemaligen Bau-spielplatzes mitten im Gneisenaubering zu sehen, so kann nun berichtet werden, dass in Windeseile der Quartiersparkplatz entstanden ist und bald genutzt werden kann. Bäume, Sträucher, Wiesenflächen und Rasengittersteine sorgen für viel Grün auf dem Parkareal (Fotos 1+2).

Zwischen den einzelnen Häusern sind neue Spielbereiche mit verschie-

densten konventionellen und naturbelassenen Kleinspielgeräten entstanden, welche vor allem nun in den Sommermonaten von den jüngsten Bewohner\*innen des Stadtteils gerne genutzt werden (Fotos 3, 4, 5).

Neue Sitzgelegenheiten laden Jung und Alt zum Verweilen ein und bieten die Gelegenheit die Zeit außerhalb der Wohnungen zu verbringen (Fotos 6, 7, 8, 9). Doch natürlich ist noch nicht das Ende der Bauarbeiten erreicht und es wird weiter fleißig ge-

arbeitet. Das nächste Bauprojekt hat bereits auf dem Don-Bosco-Sportplatz begonnen, denn hier entsteht ein Outdoor Spielfeld für verschiedenste Freizeit- und Sportmöglichkeiten.

Es ist schön zu sehen, dass sich das Quartier jeden Tag ein bisschen verändert und neue Freizeitmöglichkeiten für die Bewohner\*innen entstehen.

*Lena Siegismund*





## Like Ice in the Sunshine

Liebe Bürgerinnen und Bürger in Trier-West, in Pallien und auf dem Markusberg, es ist Sommer, und viele werden sich so fühlen wie im Song von Beagle Music Ltd. aus dem Jahr 1986: Wie Eis in der Sonne schmelzen. Es ist heiß, und deshalb ist es dem Ortsbeirat auch wichtig, etwas gegen unnötige Aufheizung zu tun. So haben wir uns erfolgreich darum bemüht, dass der neue Parkplatz im Pater-Loskyll-Weg mit Rasengitter gestaltet wird, damit der Boden möglichst wenig versiegelt wird. Ebenso freuen wir uns, dass die Verwaltung unserem Wunsch gefolgt ist, in der Gneisenaustraße wieder Bäume in die Lücken zu pflanzen.

In unserer letzten Sitzung im Juni haben wir nun beschlossen, eine „Projektgruppe Müll“ zu gründen. In einigen Bereichen unseres schönen Ortsbezirks fällt auf, dass Sperrmüll, Restmüll, Autoreifen und anderer Unrat immer wieder wild entsorgt oder leere Einkaufswagen einfach abgestellt werden. Wir wollen dieses Thema aktiv angehen und konkrete Lösungen finden. Unterstützung aus der Bevölkerung ist dabei sehr will-

kommen!

Außerdem haben wir uns vorgenommen, zu Pfingsten 2023 ein Römerbrückenfest auf die Beine zu stellen. Bis dahin gibt es viel zu tun und es müssen knifflige Aufgaben gelöst werden, aber es wäre schön, wenn wir es schaffen und unsere Römerbrücke zum Festplatz für uns und die ganze Stadt machen könnten. Auch hier gilt: Vorschläge und Mithilfe sind erwünscht!

Für das Gebäude der ehemaligen Sparkasse an der Römerbrücke hatte sich der Ortsbeirat eine Nutzung gewünscht, die Angebote für die Menschen in Trier-West/Pallien schafft. Die Stadtverwaltung hat diesen Wunsch aufgenommen und Gespräche mit möglichen Akteuren geführt. Leider hat sich dabei gezeigt, dass die Voraussetzungen für eine von uns gewünschte gastronomische Nutzung sehr schwierig sind. Dagegen hat der Offene Kanal Trier (OK54) Interesse signalisiert, aus der Arena Trier an die Römerbrücke zu wechseln. Hier sollen nun weitere Gespräche folgen, um eine möglichst offene und in den Stadtteil ausstrahlende Nutzung zu ermitteln.

Ein weiteres Gebäude, mit dem wir uns

beschäftigt haben, ist die nach 1956 als Viehmarkthalle gebaute und später lange Jahre für den Einkaufsmarkt WEDICO genutzte Halle in der Aachener Straße. Zurzeit wird diese noch als Skatehalle (Zuppermarket Projekt X) genutzt, aber sobald die neue Skatehalle in Kürenz fertig sein wird, zieht das Projekt dorthin um. Für die Zeit danach haben wir den Wunsch formuliert, dass die Halle erhalten bleibt und neue Nutzungen einziehen, insbesondere für Jugendliche, Kunst und Kultur sowie Gastronomie. Im früheren WEDICO gab es ein kleines gemütliches Restaurant, das seinerzeit sehr beliebt war. Hinzu kommt die Möglichkeit einer Außengastronomie auf der Moselseite. Die Halle gehört zum ursprünglichen Gelände des Schlachthofs, das seit über 30 Jahren die Europäische Kunstakademie beherbergt. Insofern würde eine räumliche und thematische Wiedervereinigung der früheren „neuen Viehmarkthalle“ mit dem übrigen Areal des historischen Schlachthofs gut passen.

Sommerliche Grüße und eine gute Zeit

*Ihr/Euer Marc Borkam*



## Himmelsleiter wieder offen



Der 1. April 2022 war ein wichtiger und schöner Tag für Trier-West und den Markusberg: Die Himmelsleiter wurde durch Oberbürgermeister Wolfram Leibe wieder offiziell zur Nutzung freigegeben!

Groß war die Trauer, als vor nunmehr 10 Jahren aus Sicherheitsgründen die Sperrung der Himmelsleiter erfolgte. Umso größer war jetzt die Freude, dass dieser schöne und historisch bedeutsame Verbindungsweg zwischen Trierweilerweg und Markuskapelle wieder frei begehbar ist. In den langen Jahren der Sperrung hatte es verschiedene Versuche einer Reaktivierung gegeben. 2017 wurde die Himmelsleiter durch den Stadtrat entwidmet, um die bürokratischen Hürden einer Wiederöffnung als Wanderweg zu senken. Für den letzten Ortsbeirat hatte Horst Erasmj seinerzeit sogar vorgeschlagen, symbolische Patenschaften für die Treppenstufen zu vergeben, um damit Gelder für die Sanierung zu sammeln. Um die Finanzierungsprobleme

zu umgehen, hatte im Dezember 2021 der Ortsbeirat Trier-West/Pallien einen neuen Beschluss gefasst: Die Himmelsleiter sollte durch Reparatur im Bestand wieder begehbar gemacht werden, nicht durch eine aufwändige und teure Grundsanierung. Nach diesem Beschluss und der Ernennung von Bernd Steil zum städtischen Sonderbeauftragten für die Himmelsleiter entstand eine neue Dynamik für die Wiederöffnung: Komplizierte rechtliche Probleme mussten gelöst, der genaue Schadensstand der Treppenanlage festgestellt, Kosten ermittelt, Reparaturen durchgeführt und ein Versicherungsschutz für die Nutzung des Weges gefunden werden.

Bernd Steil hat diese Aufgaben mit Trier-Wester Gründlichkeit und Umsicht angepackt. Ihm gebührt großer Dank, ebenso wie Albrecht Classen aus dem Busental, ohne dessen jahrelange engagierte Pflegemaßnahmen die Himmelsleiter längst zugewuchert und jetzt kaum noch zu retten gewe-

sen wäre. Oberbürgermeister Wolfram Leibe sowie Baudezernent Andreas Ludwig haben sich auch für die Himmelsleiter eingesetzt, ebenso wie viele Mitarbeitende der Verwaltung, der Stadtrat, der gesamte frühere und heutige Ortsbeirat und zahlreiche Bürgerinnen und Bürger aus Trier-West/Pallien. Stellvertretend sei hier noch Albert Beelaar genannt, der in Vorbereitung der Wiederöffnung die interessante Geschichte der Himmelsleiter ermittelt und aufgeschrieben hat.

Jetzt haben wir das große Ziel gemeinsam erreicht und haben unsere Himmelsleiter wieder. Für die Zukunft haben sich die Kurfürst-Balduin-Realschule Plus und andere Akteure gemeldet, um sich an Pflege und Erhalt der Treppenanlage zu beteiligen. Neue Hinweisschilder und Ideen für Projekte oder Veranstaltungen wie den legendären Himmelsleiterlauf werden folgen. Es geht also weiter!

*Ihr/Euer Marc Borkam*

## Feierlicher Abschied der Quartiersmanagerin Renate Heineck

Über 10 Jahre lang war Renate Heineck die Kümmerin für den Trierer Westen. Dabei nahm sie sich der Anliegen der Menschen im Quartier an und förderte den sozialen Zusammenhalt und das Miteinander. Sie setzte sich aktiv für die Stadtteilaufwertung ein und realisierte viele größere und kleinere Projekte für das Quartier.

Das Wetter war fabelhaft am 13. Mai, so dass die Feierlichkeiten zum wohlverdienten Rentenantritt von Renate

Heineck sowohl auf dem Außengelände als auch in einem Innenraum der Europäischen Kunstakademie stattfinden konnten. Gemeinsam mit vielen Weggefährten wurde die Arbeit von Frau Heineck gewürdigt und auf die Zeit im Trierer Westen angestoßen. Dr. Bernd Kettern, Direktor des Caritasverbandes Trier e.V., ließ es sich nicht nehmen, Renate Heineck für ihr persönliches Engagement zu danken. Außerdem wünschten die Gäste Renate Heineck sogar auf ge-

sanglichem Wege „Viel Glück und Viel Segen“. Natürlich ließ Sie es sich nicht nehmen, auch selbst einige Worte an die Gäste zu richten.

Wir hoffen sehr, dass Renate Heineck dem Stadtteil immer eng verbunden bleibt und sagen somit auf keinen Fall „Tschüss Frau Heineck“, sondern wünschen uns ein „Wiedersehen“ mit ihr im Trierer Westen!

*GWA & Quartiersmanagement  
Trier-West*



Fotos: Nina Petry

## Auftakt zur temporären Spielstraßensaison 2022



Am 27.04. startete die Temporäre Spielstraße in Trier-West in der Peter-Schroeder-Straße erfolgreich in ihre zweite Saison.

Voraussetzung für eine gelungene Spielstraßenaktion ist die Autofreiheit der Peter-Schroeder-Straße und möglichst gutes Wetter. Parkten am 27.04. bedauerlicherweise noch einige Autos innerhalb des Spielstraßenareals, sah das zum Folgetermin am 25.05. schon ganz anders aus. Blankgefegt (= autofrei) lag die Peter-Schroeder-Straße vor den Augen des Bosco-Mobils, als es diesmal auf den Wendehammer zufuhr. Ortsbeirat und die Kolleginnen aus der Gemeinwesenarbeit waren begeistert über diese positive Entwicklung.

Das bunte Treiben auf der Straße wurde jeweils durch KiTa-Kinder, deren Eltern und Erzieherinnen bereichert. Wir freuen uns auf jeden Fall auf den nächsten Termin, der hoffentlich unter gleich guten Bedingungen, nämlich autofrei, bei super Wetter und mit vielen Kindern, sowie deren Eltern die Gelegenheit zu vielen schönen Begegnungen bietet.

**Spielstraße Trier-West**  
in der Peter-Schröder Straße  
am 27.07., 24.08., 28.09. & 26.10.2022 von 15:00 bis 18:00 Uhr  
**keine Autos, dafür Platz zum Spielen**



**Veranstalter:**  
Caritasverband Trier e.V., Gemeinwesenarbeit Trier-West und Pallien

**Kooperation mit:**  
Jugendwerk Don Bosco Stadt Trier, Ortsbeirat und Quartiersmanagement Trier-West

*Dagmar Burozzadeh*  
Gemeinwesenarbeit Trier-West



## Weg mit dem Dreck!



So lautete das Motto am 23.04.2022 in Trier-West. Die Kindertagesstätten Walburga-Marx-Haus und Bauspielplatz, Vertreter\*innen des Ortsbeirats, das Quartiersmanagement und nicht zuletzt die Gemeinwesenarbeit Trier-West organisierten zusammen einen Dreck-weg-Tag. In drei Gruppen wurde zwischen Bärenfeld-, Brentano-, Grana- und Blücherstraße das Wohnumfeld gesäubert und somit verschönert. Ca. 25 mit Bollerwagen, Zangen und Müllsäcken bewaffnete und hochmotivierte Kinder und Er-

wachsene sammelten alles auf, was ihnen zwischen die Zangen und in die Finger kam. Zigarettenkippen, Glas, Papier, Kleidung, Plastik, Flaschen - unglaublich was alles auf den Straßen entsorgt wird. Letztlich kamen 10 große Müllsäcke zusammen, die dankenswerter Weise von der Stadt Trier am folgenden Montag entsorgt wurden.

Nach getaner Arbeit gab es für alle eine ordentliche Erbsensuppe. Die war richtig lecker! Und da war es super, dass ein Nachschlag drin war. Zur

Suppe gab es Geflügelwürstchen und frisches Brot. Hierfür geht ein ganz besonderer Dank an das Küchenteam des Bauspielplatzes, das für die Kinder des Walburga-Marx-Hauses und des Bauspielplatzes täglich das Essen zubereitet.

Am Ende der Aktion stand fest: Das machen wir nochmal! Und einen neuen Termin gibt es auch schon. Der nächste Weg-mit-dem-Dreck-Tag soll am 24.09.2022 stattfinden.

*Dagmar Burozzadeh*



## Ein Mitmachbeet für Groß und Klein

Regionales Obst und Gemüse für die Kinder des Walburga-Marx-Hauses ermöglichen und den Kindern verdeutlichen, wo Radieschen und Co. überhaupt herkommen und wie sie wachsen. Dies waren meine Ziele.

Mitten in der Coronakrise fing ich also mein Abschlussprojekt der Erzieherausbildung mit fünf Kindern der Schildkrötengruppe an. Am 1. Februar fand unser erstes von zehn gemeinsamen Treffen statt. Wir schauten uns ein Buch zum Thema: "Was wächst und lebt in unserem Garten?" an. Danach lernten wir Felix kennen. Felix ist ein Eichhörnchen mit einem Problem: seit dem Umzug von der Jägerkaserne ins neue Walburga-Marx-Haus hat er sein geliebtes Beet und auch sein Zuhause verloren. Er lebt nun in den Garagen auf dem Außengelände. Er bat die Kinder, ihm doch dabei zu helfen, ein neues schönes zu Hause zu schaffen. Voller Ehrgeiz starteten wir also in unser Projekt. Nachdem wir in weiteren Treffen grundlegende Kenntnisse zu dem Bau eines Hochbeets sowie den Beruf des Schreiners genauer besprochen

hatten, bekamen wir nun Besuch von einem Schreinermeister des Caritasverbandes Trier e.V.. Dieser half uns mit seinen Werkzeugen und Fachkenntnissen, das Beet, bestehend aus vier Euro-Paletten, zusammenzusetzen. Hier durften alle Kinder tatkräftig mit anpacken. Sie halfen beim schmirgeln, schrauben und sägen, sodass am Ende des Tages das Beet fertig war. Als Nächstes mussten wir eine Folie im Beet anbringen, um das Durchfallen der Erde zu verhindern. Das übernahm ich, während die Kinder das Hochbeet in bunten Farben bemalten. Nun stand also unser Beet, total bunt bemalt und fertig zum Bepflanzen. Aber was kommt denn nun in so ein Hochbeet hinein? Nur Erde? Oder kommen da vielleicht noch ganz andere Dinge hinein? All diese Fragen besprachen wir in einem weiteren Treffen. Als uns nun klar war, dass noch viel mehr in so ein Hochbeet kommt, planten wir also einen Ausflug in den Wald. Dort sammelten wir viel Laub, Äste und abgestorbene Pflanzen, um unser Beet zu befüllen. Dank ein paar Säcken Blumenerde und einer

Düngerspende vom Komposthaufen einer lieben Kollegin war das Beet im Nu voll. Also besorgten wir im nächsten Schritt die von den Kindern gewünschten Obst- und Gemüsesorten und pflanzten diese alle gemeinsam in das Beet. So war das Beet schnell mit Radieschen, Kohlrabi, Erdbeeren und Co. bestückt. Um dies gebührend zu feiern, luden wir alle Eltern der Projekt-Kinder zu einem Fest ein. Wir schnitten ganz viel Obst und Gemüse für die Eltern, bereiteten Getränke vor und schauten, dass das Beet glänzte. Die Eltern waren begeistert von dem Hochbeet als ihre Kinder es ihnen stolz präsentierten. Zum krönenden Abschluss gab es dann für alle Kinder noch eine Medaille, eine Urkunde und einen abschließenden Brief von Felix.

So gingen zehn aufregende Wochen zu Ende. Das Ergebnis kann sich definitiv sehen lassen und die Kinder sind auch jetzt noch total stolz, wenn sie den Kohlrabi ernten oder den Salat zum Mittagessen essen können.

*Laura Redlich*



## Tolles Theaterprojekt für die Kinder aus dem Walburga-Marx-Haus



Das Theater Trier führte ein Stadtteilprojekt für Kinder und Jugendliche aus Trier-West durch. Auch unsere Kinder aus dem Walburga-Marx-Haus konnten an einem dieser Projekte teilnehmen. 12 Kinder suchten sich das Angebot „Das geheime Leben der Weltraumwürmer“ aus. An 3 Nachmittagen besuchten uns Mitarbeiter des Theaters aus Trier um ge-

meinsam mit den Kindern tolle und einzigartige Sockenpuppen für jedes Kind zu basteln. In den Händen der Kinder erwachten diese zum Leben, bekamen Namen und durften über sich erzählen. An dem letzten Treffen entwickelten die Kinder unter Anleitung ein eigenes kleines Sockentheater. Dieses durften sie dann den eingeladenen Eltern und Geschwis-

tern vorführen. Darüber waren die Kinder besonders stolz. Das Projekt machte allen sehr viel Spaß. An dieser Stelle möchten wir uns nochmal herzlich für die liebevolle Arbeit der Mitarbeiterinnen/Künstlerinnen des Trierer Stadttheaters bedanken.

*Melanie Krein-Jäkel  
Simone Großmann*



Fotos: Renate Heineck



# ELEKTRO PINNEL GMBH

Markusberg 12  
54293 Trier  
Tel. 0651/80379  
Fax 0651/87158  
e-mail: Elektro-Pinnel@t.online.de

*Peter Pinnel*

Elektromeister

[www.Elektro-Pinnel.de](http://www.Elektro-Pinnel.de)

## Der Bauspielplatz meldet sich mit tollen Neuigkeiten

Nach zwei Jahren Zwangspause ist es endlich wieder soweit... wir können erneut mit verschiedenen Projekten starten.

Die Mädchengruppe und das Basketballprojekt sind im Mai wieder im Bauspielplatz angelaufen. Sowohl die Kinder als auch die ErzieherInnen freuen sich sehr, dass endlich wieder mehr Aktivitäten und Projekte möglich sind.

12 Mädels treffen sich einmal im Monat jeweils von 18 bis 20 Uhr, um gemeinsam mit zwei ErzieherInnen kleine Besonderheiten, die sie sich gewünscht haben, zu erleben.

Das Basketballprojekt, bei dem 11 Mädchen und Jungen teilnehmen, findet einmal wöchentlich in Kooperation mit den Gladiators Trier von 18 bis 20 Uhr mit zwei Erziehern in der Halle des

Max-Planck-Gymnasiums in Trier statt. Im Anschluss an viele tolle Trainingseinheiten soll zum Abschluss im Sommer ein Turnier mit verschiedenen Einrichtungen und Grundschulen stattfinden.

Auf viele schöne gemeinsame Stunden mit den Kindern freuen sich:

*Anna Quint, Paul Tholl, Margit Lichenthal & Dana Wirschem*



## KiTa Sozialarbeit im Bauspielplatz

Mein Name ist Julia Frey und seit dem 01.04. arbeite ich als KiTa-Sozialarbeiterin im Bauspielplatz. Ich bin 35 Jahre alt, verheiratet und komme aus Konz. Bereits vor 15 Jahren habe ich in Trier Pädagogik studiert und Einblicke in die Arbeit mit Kindern psychisch kranker Eltern, sowie im Bereich der Leseförderung mit Grundschulkindern erhalten.

Ich führe seit 2013 eine Praxis für Naturheilkunde und Ernährungsberatung und pflege ein enges und vertrautes Verhältnis zu Patienten jeden Alters. Eine Vielzahl körperlicher und psychischer Leiden sind mir bekannt und ein empathischer Umgang miteinander sehr wichtig. Außerdem habe ich im Feld der Heilpädagogik ein Bachelorstudium abgeschlossen und besonders die Schwerpunkte Inklusion,

Prävention sexualisierter Gewalt und tiergestützte Therapie liegen mir am Herzen. Im Bauspielplatz gibt es seit dem 04.05. ein Elterncafé, zu dem ich die Eltern unserer KiTa-Kinder gerne ermuntern möchte, dazu zu kommen.

Zu meinem Tätigkeitsbereich gehören die Beratung und Unterstützung der Eltern und Familien, wozu auch die Hilfe im Kontakt mit Behörden, Ämtern und das Ausfüllen von Anträgen zählen. Zudem bin ich im Austausch mit Kolleginnen und Kollegen der naheliegenden KiTas, Schulen und dem Gemeinwesen, sodass eine gute Netzwerkarbeit möglich ist. Ich freue mich, Sie nach und nach alle kennenzulernen und wünsche Ihnen einen schönen Sommer!

*Julia Frey*



# Ihre Profis im Westen von Trier

Anzeige



Rabatte  
für Schüler &  
Studenten

# PROFICOPY

**KOPIEREN | DRUCKEN | SCANNEN**

**Hornstr. 8 // 54294 Trier // [www.proficopy.de](http://www.proficopy.de)**

**Telefon: +49 (0)651 - 16 202**

## Kuchenverkauf für den guten Zweck

Eine Woche lang war das Team vom Bauspielplatz mit tatkräftiger Unterstützung durch die Küche der Einrichtung fleißig am Backen.

So konnte den Kunden am Freitag, den 20.05.22 im EDEKA in Trier-West verschiedene Kuchen, Muffins und Amerikaner zum Verkauf angeboten werden.

Von 11:00 bis 17:00 Uhr hatten wir unseren Kuchenstand im Eingangsbereich der EDEKA-Filiale aufbauen können. An dieser Stelle ein herzliches Dankeschön an das gesamte Team von EDEKA für die Unterstützung! Auch einige Kinder der Einrichtung standen uns zur Mittagszeit tatkräftig zur Seite und hatten ihren Spaß beim

Verkauf der Kuchen.

Aufgrund des großen Andrangs und der großzügigen Spendenbereitschaft der Kunden konnte ein hoher dreistelliger Betrag erzielt werden, der den Betroffenen des Ukraine-Krieges zu Gute kommt.

*Dana Wirschem & Paul Tholl*



## Planetenwanderung im Bauspielplatz

Im Frühjahr 2022 hat im Bauspielplatz, das Projekt „Planetenwanderung“, eine Tanzwerkstatt, stattgefunden. Das Projekt wurde von dem Theater Trier angeboten und wurde vor Ort im Bauspielplatz durchgeführt. Es waren drei Nachmittage, an welchen die Kinder und Jugendlichen im Alter von sechs bis acht und neun bis zwölf, in zwei Gruppen gemeinsam auf einer intergalaktischen Planetenwanderung begleitet wurden. Im Rahmen des

Projekts konnten die Kinder einen eigenen Planeten erfinden und gemeinsam fremde Planeten auf tänzerische Art und Weise erkunden. Auf jedem der Planeten gab es verschiedene Begebenheiten, die dort vorherrschten. Mal konnten die Kinder leicht wie eine Feder herum hüpfen, ein anderes Mal konnten sie sich nur schwer wie ein Stein, langsam und träge bewegen. Um von Planet zu Planet zu reisen, gab es immer eine feste Choreogra-

phie, bei welcher die Kinder als Raumfahrer in eine Rakete gestiegen sind und wieder auf dem neuen Planeten landen mussten. Als galaktischer Abschluss konnten die Teilnehmer\*innen den Erzieher\*innen und den anderen Kindern des Bauspielplatzes ihre eingeübte Choreographie vorführen. Alle Beteiligten hat viel Spaß und große Freude.

*Das Team vom Bauspielplatz*

## 43 Jahre Engagement für die Kinder in St. Simeon



Am 29. April wurde Brigitte Wagner, die langjährige Leiterin der Kindertageseinrichtung St. Simeon in ihren wohlverdienten Ruhestand verabschiedet. Frau Wagner ist eine echte Institution, nicht nur in St. Simeon, sondern für den gesamten Stadtteil. In ihren insgesamt 43 Dienstjahren hat sie mehrere Generationen von Kindern aus Trier-West durch ihre Kindergartenzeit begleitet und den Weg für die Grundschule geebnet. Viele Eltern der heutigen Kindergartenkinder kennen Frau Wagner selbst noch als liebevolle Erzieherin aus ihrer eigenen Zeit in der Kita.

Alles begann mit einem Berufspraktikum in den Jahren 1979-1980. Bereits 1981 übernahm Brigitte Wagner dann ihre erste Gruppenleitung, die sie bis

1999 innehatte. Im Folgejahr übernahm sie schließlich von ihrer Vorgängerin Frau Braun die Kindergartenleitung – eine Aufgabe, die sie bis zu ihrer Pensionierung im Mai 2022 mit viel Freude und Engagement wahrnahm.

In einem feierlichen Festakt im Pfarrheim St. Simeon wurde Brigitte Wagner von vielen Wegbegleitern, Kolleginnen und Kollegen, Kindern und Eltern verabschiedet. Vor den Dankesworten durch Vertreterinnen und Vertreter der katholischen Kita gGmbH und dem Elternbeirat dankte ihr auch Pater Aloys Hülskamp in einer kurzen Andacht für ihre langjährige Arbeit. Die Kindergartenkinder hatten zur Verabschiedung eigens einen Tanz aufgeführt und gaben der „Neu-Ruheständlerin“ einige

gute Wünsche für ihren neuen Lebensabschnitt mit auf den Weg. Neben der „Zeit zum Spielen“, „Zeit zum Schwimmen gehen“, „Zeit zum Spazieren“, „Zeit zum Malen“, „Zeit in den Zoo zu gehen“ wünschten die Kinder Frau Wagner auch die „Zeit zum Aufräumen“. Bei ihrem Rückblick auf die 43 Berufsjahre in St. Simeon betonte Brigitte Wagner, wie sehr sie bei allen Höhen und Tiefen ihren Beruf liebte und dass ihr insbesondere die Kinder besonders fehlen werden. Sie versprach auch gleich, gerne hin und wieder mal auf einen Besuch vorbeizuschauen – vielleicht auch mit einem selbstgebackenen Kuchen im Gepäck.

*Text & Fotos: Jörg Reifenberg,*

## Lieblingsort

Liebe Kinder, Eltern, Bewohner\*innen,

die Kitas, Schulen und die Gemeinwesenarbeit in Trier-West, Pallien und Euren suchen euren Lieblingsort.

Diesen wollen wir mit einem selbstgestalteten Herzsymbol schmücken und markieren. Das können wir gemeinsam machen.

Warum? Damit alle in den Stadtteilen die schönsten Plätze kennenlernen können.

Wie werden die Plätze ausgewählt? Füllt den Fragebogen aus und nennt uns eure Lieblingsorte, die zu Fuß oder mit dem Fahrrad erreicht werden können.

Die am häufigsten genannten Orte werden mit den Herzen gekennzeichnet.

Der ausgefüllte Fragebogen kann bis zum 30.11.2022 an folgenden Stellen abgegeben werden:

Stadtteilarbeit Trier-West, Stadtteilarbeit Magnerichstraße, Grundschule Pallien, Grundschule Reichertsberg, Grundschule Euren, Kurfürst-Baldwin-Realschule +, Walburga-Marx-Haus, Bauspielplatz, Kita St. Helena, Kita St. Simeon, Kita und Hort Christ-König, Kita Maria Königin, Jugendwerk Don-Bosco



## Lieblingsort-Fragebogen

Wo ist mein Lieblingsort?

.....

mit Oma und Opa

mit dem Kindergarten oder Schule

alleine

.....

Warum ist das mein Lieblingsort?

weil ich dort gut toben/spielen kann

weil ich dort gut entspannen kann

weil ich dort nicht alleine bin

weil ich dort mit anderen sprechen kann

.....

Was wünschst du dir /Sie sich für diesen Lieblingsort?

.....

.....

.....

.....

Mit wem bist du/sind Sie dort am liebsten?

mit Freunden und Freundinnen

mit Kindern / Enkeln

mit meinen Eltern

mit meinen Geschwisteru

mit meinen Nachbarn

Mein Alter: ..... Jahre

Ich bin:

weiblich

männlich

divers



## Hunde sind etwas Wunderbares!



Aber Hunde machen auch ihre Häufchen. Und das manchmal an Stellen, an denen es nicht sein sollte. Viele Kinder und Erwachsene finden das nicht schön, denn es stinkt, klebt an Schuhen und macht den wunderbaren Stadtteil ein kleines Stückchen weniger schön.

Deshalb möchten viele Kinder und Erwachsene, dass sich das ändert. Ihr auch? Alle können helfen, dass die lästigen kleinen und großen Häufchen verschwinden.

Und das ist ganz einfach: wenn's

deinem Hund passiert ist, Tütchen nehmen, Häufchen einpacken, in den Müll damit, bittet die Menschen, die das Häufchen liegen lassen ganz höflich darum, es in die Mülltonne zu schmeißen,

zeigt den Menschen, wo euch die Häufchen stören. Markiert die Häufchen einfach mit einem bunten Fähnchen (die findet ihr bei der Stadtteilarbeit und im WMH) und zeigt damit, dass hier kein guter Platz ist. Fotografiert die Häufchen und schickt uns das Foto an: [hundehaufen-trier@web.de](mailto:hundehaufen-trier@web.de)

Die hoffentlich vielen Fotos drucken wir in einer der nächsten Stadtteilzeitungen in der Hoffnung, dass sich viele dazu entscheiden, die Häufchen nicht liegen zu lassen, sondern zu entsorgen.

Denn: Wir lieben Hunde, aber nicht deren Häufchen auf unseren Wegen und Flächen.

Vielen Dank fürs Mitmachen sagen die Kinder, die Eltern und die Mitarbeiterinnen des Walburga-Marx-Hauses, der Gemeinwesenarbeit und des Quartiermanagements Trier-West.



## Verabschiedungsfeier für Frau Janet Grewis

Das Gebäude des „neuen Kindergartens Christ-König“ wurde 1975 neben dem ursprünglichen 1953/1954 errichteten Mädchenhort fertiggestellt. 47 Jahre besuchen nun die Kitakinder ihren Kindergarten an diesem Ort.

Seit Sommer 1975 konnten alle Kinder stets Frau Janet Grewis begegnen. Sie hat als pädagogische Fachkraft seitdem in der Kita Christ-König, zuletzt in der Regenbogengruppe, gearbeitet. Nun tritt sie ihren wohlverdienten „Ruhestand“ an. ( 1 )

Über die Jahre hat sie tausende von Kindern erlebt und begleitet. Sie hat viele Lebensstunden in der Kita Christ-König verbracht und viele schöne Momente und auch herausfordernde Situationen erlebt.

Frau Janet Grewis hat sich stets mit

ganzem Herzen und großem Engagement in Christ-König fast 47 Jahre eingebracht. Dies ist eine unglaubliche Leistung, die so schnell keine bzw. keiner mehr wiederholen wird. Wir behaupten, es ist eine einmalige Leistung.

Am 31. März fand die Verabschiedungsfeier für Frau Janet Grewis in der Pfarrkirche in Christ-König statt. ( 2 & 3 )

Pater Aloys, Herr Alfons Gemmel (Gesamtleiter der Kath. Kita gGmbH) und Frau Birgit Schettgen (Standortleiterin der Kita Christ-König) bedankten sich herzlich bei Frau Grewis für ihren treuen Dienst für die Kinder der Pfarrei Christ-König. ( 4 )

Viele Eltern waren gekommen, um

sich zu verabschieden. Einige unter ihnen waren selbst schon als Kinder bei Janet Grewis in der Gruppe.

Am Ende der Andacht sangen die Kinder das Lied: „Danke für die schöne Zeit mit Dir“. Und bei manch einem in der Kirche konnte man das Wasser in den Augen blitzen sehen. ( 5, 6, 7 )

Mit den Kolleginnen und Kollegen gab es auch noch einen kleinen Umtrunk. ( 8 )

Wir danken von Herzen für die gute Zusammenarbeit und wünschen Frau Janet Grewis alles Liebe und Gute für ihren neuen Lebensabschnitt.

*Im Namen der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter,  
Birgit Schettgen, Standortleitung*





Katholische  
KiTa gGmbH  
Trier

## Jugendmigrationsdienst im Quartier (JMD-iQ) Trier

### Verstetigung eines Modellprojektes und Mikroprojekte der besonderen Art.



Nach einer intensiven, abwechslungsreichen und fruchtbaren Erprobungsphase des Modellprojekts „Jugendmigrationsdienst (JMD) im Quartier“ von Juli 2017 bis Dezember 2021, wurde der „JMD im Quartier“ durch das Ministerium für Frauen, Senioren, Familie und Jugend zum Januar 2022 als Projekt dauerhaft verstetigt. Der „JMD im Quartier“ soll dabei helfen die Wohn- und Lebensqualität durch vielfältige Angebote zu erhöhen, er unterstützt die Integration aller Bevölkerungsgruppen und stärkt den sozialen Zusammenhalt in der Nachbarschaft. Regelmäßig werden hierfür die bestehenden Netzwerke und Kooperationen zwischen dem „JMD im Quartier“ und den für die lokale Quartiersentwicklung relevanten Akteure genutzt. Ursprünglich im Zusammenhang des Förderprogramms „Soziale Stadt“ entwickelt, sind nun insgesamt

25 Standorte innerhalb des Jugendmigrationsdienstes deutschlandweit fest eingerichtet und in der leicht veränderten und weiterentwickelten Struktur des Programms „Sozialer Zusammenhalt“ in die Quartiersgestaltung miteingebunden. Zu den verstetigten Standorten zählt auch Trier, u. a. mit seinem Engagement und seinen Angeboten im Quartier West/Pallien. Dadurch ist gewährleistet, dass auch die Beratung, Begleitung und Bildung von und für junge Zugewanderte im Alter zwischen 12 und 27 Jahre im Quartier fortgeführt wird und längerfristig wirken kann. Dabei können die jungen Menschen in Form von besonderen „Mikroprojekten“ in gemeinsamen Aktivitäten ihr Quartier mitgestalten und verschiedene Möglichkeiten der Beteiligung, Planung und Umsetzung kennenlernen und ausprobieren. Ein besonderer Schwerpunkt liegt auf

der Aktivierung und Beteiligung von jungen Migrant\*innen des jeweiligen Quartiers, aber auch alle anderen interessierten Bewohner\*innen sind herzlich eingeladen sich an Projekten zu beteiligen. Im Folgenden werden zwei herausragende Mikroprojekte vorgestellt.

Seit Beginn der Modellprojektphase des „JMD im Quartier“ in 2017 gab es das Mikroprojekt „Kulturbrücke“, das es sich zum Ziel gesetzt hatte, junge Menschen im Alter von 18 Jahren oder älter anzusprechen und Ihnen eine regelmäßige Möglichkeit zu bieten, gemeinsam etwas zu unternehmen oder selbst gestalterisch aktiv zu werden. Kulturelle Aspekte spielten dabei immer eine zentrale und besondere Rolle. Das Projekt bot für die Teilnehmenden die Unterstützung in einem neuen Land ankommen zu können, die jeweiligen lokalen

und überregionalen Gepflogenheiten kennenzulernen, aber auch herauszufinden, wie das eigene Leben in einem neuen Wohnumfeld gestaltet werden könnte. Besonders wichtig war es aber immer wieder für die motivierten jungen Menschen, Freunde zu finden, eine Arbeit zu haben und Gemeinschaft zu erleben. Viele haben im Rahmen dieses kleinen Projektes und auch durch die Unterstützung interessierter Menschen in und außerhalb des Quartiers eine Chance für einen Neuanfang erfahren können. Durch die Zusammenarbeit mit einer Honorarkraft, dem Sozialdienst der Gemeinschaftsunterkunft, der Unterstützung Studierender der Universität Trier und einiger Ehrenamtlichen, wurden gemeinsame Ausflüge unternommen und fand ein reger Austausch zu kulturellen Fragestellungen und Problemen statt. Manchmal wurde einfach auch nur Volleyball gespielt, gebouldert oder im Park entspannt. Es war eine schöne, intensive, aber auch lehrreiche Zeit und für einige haben sich Freundschaften entwickelt, die bis heute Bestand haben. Aktuell arbeiten wir an einer neuen Form dieses erfolgreichen Projektes. Lassen Sie sich also überraschen, was da kommt!

Wer sich jetzt schon gerne an einem besonderen Projekt beteiligen möchte, kann jeden Mittwoch in die Gemeinschaftsunterkunft in der Jägerkaserne kommen. Dort öffnet zwischen

15 und 17 Uhr die „Fahrradwerkstatt 2.2“. In Form einer „Selbst Schrauber-Werkstatt“ richtet sich dieses Mikroprojekt an Menschen, die ihr kaputtes Fahrrad reparieren möchten und dies gerne mal selbst ausprobieren wollen.

Es ist schnell passiert: ein platter Reifen, die Schaltung zickt, die Bremse quietscht, das Laufrad wirkt wie ein Kartoffelchip und irgendwas schleift und klappert. In unserer Selbst-Schrauber-Werkstatt kannst Du Dein Rad wieder flottmachen. Wenn nicht alleine, dann mit unserer Hilfe. Vielleicht willst Du auch nur wissen, wie die Technik an Deinem Fahrrad funktioniert? Die „Fahrradwerkstatt 2.2“ bietet auch hierfür Anlass zum Besuch - sie kann ganz einfach Treffpunkt sein und den Rahmen für technisches Fachsimpeln bieten. Die Effekte des Projektes sind vielfältig: Es soll Hilfe zur Selbsthilfe ermöglichen, miteinander ins Gespräch bringen, zu fachsimpeln, etwas zu reparieren statt wegzuwerfen, Werte zu erhalten oder neu zu schaffen, einen Beitrag zur gesunden Mobilität und zu einem vernünftigen Umgang mit unserem Klima beizutragen, dazu anregen etwas Neues zu lernen u. v. m.

Das Projekt spricht junge Menschen im Alter zwischen 12 und 27 Jahren an, aber auch Fahrradliebhaber\*innen aller Altersstufen, die im Quartier leben bzw. sich mit dem Quartier verbunden fühlen und beteiligen möchten. Wir

suchen auch junge oder jung gebliebene Menschen, die Lust haben sich mit Fahrradtechnik zu beschäftigen oder vielleicht ihr bereits vorhandenes Wissen in der Werkstatt mit einbringen möchten.

Wer unser Projekt ideell oder materiell unterstützen möchte? - Wir sind immer auf der Suche nach neuen oder auch guten gebrauchten Ersatzteilen. Wir nehmen gerne auch Fahrräder an, die nach einem kurzen Durchchecken wieder fahrbar sind und weitergegeben werden können. Gerne nehmen wir auch Fahrräder an, die als „Ersatzteillager“ erhalten können.

*Christoph Jarosch*

#### Weitere Informationen zur „Fahrradwerkstatt 2.2“:

[www.jmd-trier.de/jugendmigrationsdienst-im-quartier-jmd-iq/fahrradwerkstatt/](http://www.jmd-trier.de/jugendmigrationsdienst-im-quartier-jmd-iq/fahrradwerkstatt/)

#### Mehr Informationen und Projekte zum „JMD im Quartier“:

[www.jmd-trier.de/jugendmigrationsdienst-im-quartier-jmd-iq/](http://www.jmd-trier.de/jugendmigrationsdienst-im-quartier-jmd-iq/)

[www.jmd-im-quartier.de](http://www.jmd-im-quartier.de)

[www.miteinander-im-quartier.de/modellprogramme/jugendmigrationsdienst.html](http://www.miteinander-im-quartier.de/modellprogramme/jugendmigrationsdienst.html)

#### Kontakt:

*Christoph Jarosch, Bruchhausenstraße 16a, 54290 Trier*

*T: 0651 2096-352, M: jarosch.christoph@caritas-region-trier.de*

#### Träger und Förderer des „Jugendmigrationsdienst im Quartier“ Trier:



## Die Kita Christ-König macht sich auf den Weg zu Ostern mit der Raupe Pasquarella

Jedes Jahr feiern Christen auf der ganzen Welt ein besonderes Jesus-Fest: Ostern. Die Frohe Botschaft von Jesu Leben, seinem Tod und seiner Auferstehung macht Mut und kann immer wieder neu erzählt werden.

Die Raupe Pasquarella ist eine Geschichtenerzählerin. Sie besteht aus vielen bunten Perlen. Hinter jeder Perle ist eine Jesusgeschichte aus seinem Leben versteckt, welche die Geschichte der Karliturgie erzählen. Eine besondere Überraschung erlebt Pasquarella an Ostern.

Am 3. März starteten wir mit unserem Projekt, der Raupe Pasquarella.

Dazu kam jeden Donnerstag unsere

Gemeindereferentin Karin Kinzig zu unseren Kitakindern in die Turnhalle und erarbeitete mit uns die verschiedenen Themen/Perlen. Jede Woche wurde eine andere Perle/Thema besprochen. Für die Hortkinder fand dies nachmittags statt.

Es gibt sieben verschiedene Perlen:  
 Erste Perle: Farbe Perlmutt, erzählte die Geschichte des Kaufmanns (Matthäus-Evangelium 13, 45-46). Lebensbezug zu den Kindern: Was ist uns wichtig?

Zweite Perle: Farbe Blau, war die Taufperle. Jesus wurde vom Johannes dem Täufer getauft (Markus-Evangelium 1,1-12) Lebensbezug zu den Kin-

dern: Wofür ist Wasser wichtig?

Dritte Perle: Farbe Gelb, die Sonnenperle. Jesus heilt einen Blinden (Markus-Evangelium 8,22-26) Lebensbezug zu den Kindern: Mit welchen Sinnen können wir die Welt erforschen?

Vierte Perle: Farbe Rot, die Wutperle. Jesus ist sehr wütend (Markus-Evangelium 11,15-17) Lebensbezug zu den Kindern: Wir dürfen unsere Gefühle zeigen.

Fünfte Perle: Farbe Grün, die Palmsonntagsperle. Jesus zieht in Jerusalem ein (Markus-Evangelium 11,7-11) Lebensbezug zu den Kindern: Wie feiern wir?





Sechste Perle: Farbe Braun, die Brot Perle. Das letzte Abendmahl (1. Brief an die Korinther 12, 24; Markus-Evangelium 14, 22-26) Lebensbezug zu den Kindern: Was können wir alles teilen? Siebte Perle: Farbe schwarz, die Karfreitagsperle. Die Kreuzigung Jesu (Markus-Evangelium 15, 33-40; Johannes-Evangelium 19, 16-30) Die Raupe baut sich einen Kokon. Kindgerecht und einfühlsam erzählte Frau Kinzig die jeweiligen Geschichten und stellte diese gemeinsam mit den Kindern mit verschiedenen Materialien dar. Anschließend leitete Frau Kinzig in die Lebenswelt der Kinder über und

gab ihnen für die Woche eine Aufgabe. Die von Frau Kinzig gestellten Aufgaben, wurden in der darauffolgenden Woche gruppenintern besprochen. Schnell wurde der Besuch von Frau Kinzig und die gesungenen Lieder zu einem Ritual für die Kinder. Die Kinder warteten sehnsüchtig auf Frau Kinzig und konnten es kaum erwarten. Im Hort haben die Kinder mit einer Erzieherin die Raupe Paquarella gehalten. Am Gründonnerstag kam Frau Kinzig gemeinsam mit Pater Aloys in die Kita und wir feierten eine Osterandacht. Genau wie Jesus an Ostern wieder

auferstanden ist, schlüpfte unsere Pasquarella aus ihrem Kokon und verwandelte sich in einen wunderschönen Schmetterling. Dazu gestaltete jede Gruppe zwei bunte Flügel. In der gesamten Zeit ist die Raupe im Kitaflur, in allen Gruppen und auch am Fenster für die Eltern mitgewachsen. Pasquarella hat uns allen viel Freude bereitet und war den Kindern eine wunderbare Geschichtenerzählerin.

*Im Namen aller Mitarbeiter\_innen  
Evelyn Rhein, Erika Zenner-Kortzeborn,  
Birgit Schettgen*

## 2. Stadtteilcafé in Trier-Pallien



Nachdem wir im Oktober 2021 unser erstes Stadtteilcafé (mit Regen) auf dem Schulhof in Trier Pallien gefeiert haben, ging es nun endlich in die zweite Runde. Mit viel Kuchen, Plätzchen und Getränken starteten wir an diesem schönen sommerlichen Tag im Mai. Es wurde eine tolle gemeinsame Runde mit interessanten Gesprächen.

Sowohl Eltern und Kinder aus der Kita Maria Königin und der Grundschule Pallien als auch Anwohner/innen aus dem umliegenden Stadtteil sind zur Feier gekommen.

Wir hatten an diesem Tag auch sehr viel Glück mit dem Wetter. Pünktlich zum Abschluss unserer Feier, ging das Unwetter mit Regen und Sturm los.

Wir freuen uns auf die weiteren kommenden Stadtteilcafés (neues Datum ist noch nicht bekannt) und wir würden uns über viele (neue) Besucher/innen freuen.

*Bianca Laurent (Schul-Sozialarbeit Grundschule Pallien)*

*Barbara Baumann (Gemeinwesen Trier-West/Pallien)*

*Catharina Paulus (Kita-Sozialarbeit Maria Königin)*

## Abschied Christian Kunz (Standortleitung KiTa Maria Königin)



Ende April war es leider soweit. Wir haben den Abschied von Christian gefeiert, der seit Sommer 2018 Leitung in der Kita Maria Königin war.

Am Morgen haben sich die Kinder von Christian verabschiedet. Wir haben gemeinsam einen Gottesdienst in unserer Turnhalle gefeiert. Anschließend haben ein paar Kinder noch Lieder vorgesungen und Christian ihr Geschenk überreicht. Auch die Kinder haben einen Glücks-/Erinnerungsedelstein von Christian geschenkt bekommen.

Mit Kaffee und Kuchen haben wir die Feier dann am Nachmittag fortge-

setzt. Es waren viele Eltern, Anwohner/innen und Kolleg/innen aus dem Stadtteil und von unserem Träger da. Es war ein sehr schöner und gleichzeitig auch trauriger Tag, da uns der Abschied nicht leicht gefallen ist.

Es waren sehr schöne und spannende vier Jahre und das ganze Team und auch die Kinder sind sehr traurig, dass Christian nun in eine andere Einrichtung wechselt. Wir wünschen ihm alles Gute und hoffen, ihn ab und zu in Trier-Pallien/West wiederzusehen

*Das Team der Kita Maria Königin*

## Die Mainzer Hofsänger sangen für Don Bosco

Im Jahr 1970 erhielt das Jugendwerk Don Bosco seine Staatliche Anerkennung als Haus der Offenen Tür. 2020 war somit ein Jubiläumsjahr. Aus diesem Anlass hatte uns Lotto-Rheinland-Pfalz ein Benefizkonzert mit den Mainzer Hofsängern zugesagt. Dann

kam Corona. Alles musste abgesagt werden. „Wir holen es nach!“ So lautete das Versprechen der Sänger. Dies haben sie nun wahr gemacht. Die Kirche Christkönig war voll. Das Konzert begeisterte. Am Ende wurde der Erlös bekannt gegeben. Durch die

Beiträge von Sponsoren und die Eintrittsgelder kamen 9.000,- Euro für die Förderung der Kinder- und Jugendarbeit zusammen. Ein herzlicher Dank an alle Beteiligten!

*P. Reinhard Bükler*



## Von der Raupe zum Schmetterling



Im Rahmen der Sachunterrichtseinheit „Schmetterlinge“ wurde im Klassenzimmer unserer Klasse 3a der Grundschule Reichertsberg eine kleine Schmetterlingszucht durchgeführt. Nachdem wir zunächst im theoretischen Teil die Entwicklungsstadien der Raupe zum Schmetterling besprochen haben, konnten wir diese Schritte anschließend täglich live miterleben. Zu Beginn unseres Projektes befanden sich die noch sehr kleinen Raupen in einem verschlossenen Becher mit Futter. Jeden Tag konnten wir ihnen beim Fressen und Wachsen zusehen. Nach ungefähr einer Woche begannen die ersten Raupen mit der Verpuppung. Innerhalb von zwei Tagen waren nun alle Raupen (bis auf einen kleinen Nachzügler) verpuppt. Am Deckel hängend konnten sie in das Voliere umgesiedelt werden. Lei-

der lösten sich vier der Puppen vom Deckel. Um ihnen den Start in ihr Schmetterlingsleben zu vereinfachen, legten wir sie an den Rand des Volieres. Und tatsächlich schlüpfte einige Tage später der erste wunderschöne Distelfalter. Ihm folgten am nächsten Tag drei weitere Schmetterlinge. Nachdem wir sie einen Tag in der Klasse genau beobachteten, ließen wir sie anschließend auf dem Schulhof frei. Da einem Distelfalter das Fliegen noch nicht so gut gelang, nahmen wir ihn wieder mit in unsere Klasse. Unser kleiner Nachzügler schlüpfte endlich auch am nächsten Tag. Eigentlich wollten wir ihn und den Schmetterling mit den missglückten Flugkünsten noch am gleichen Tag in die Freiheit entlassen, doch leider spielte das Wetter nicht mit. Somit mussten sich die Zwei bis zum nächsten Tag ge-

dulden. Für uns war es spannend zu beobachten, wie die Distelfalter vom Nektar tranken und mit ihrem Rüssel am bereit gestellten Obst saugten. Da es am folgenden Tag nun nicht mehr regnete, wollten wir auch unseren letzten zwei Schmetterlingen die Freiheit schenken. Voller Freude, aber auch mit etwas Wehmut entließen wir die beiden in die Lüfte. Es war ein tolles und spannendes Projekt, an das wir uns bestimmt noch lange erinnern werden!

*Kollegium GS Reichertsberg*

*„Um einen Schmetterling  
lieben zu können,  
müssen wir auch ein paar  
Raupen mögen!“*

*Antoine de Saint-Exupéry*



## Ein Herzensprojekt

DAS KANN ICH AUCH! Handeln statt nur darüber nachdenken - mit dieser Devise startete das Herzensprojekt von Mats Hümann (7) aus Mariahof. Er wollte auch Kindern aus der Ukraine helfen. Zusammen mit seiner Mutter bereitete er Bruchschokolade zu und packte diese in kleine, schön geschmückte Päckchen. Nun ging

es los: Mats zog von Haus zu Haus, klingelte, verteilte Bruchschokolade und sammelte Geldspenden. Zuhause gestaltete er noch ein großes Paket und befüllte dieses mit kleinen Spielen, Süßigkeiten, Stickern und Vielem mehr. Am 02.06.2022 war es dann endlich soweit und das Paket, mitsamt der Spendensumme, wurde

Samir, unserem ukrainischen Schüler, übergeben. Mit Tränen in den Augen und einem großen Lächeln im Gesicht nahm er dieses Geschenk an.

Im Namen aller Kinder und Lehrpersonen der Grundschule Pallien, bedanken wir uns bei Mats Hümann für diese wirklich großartige Geste.

*Kollegium GS Pallien*





Kindertagesstätte  
Walburga-Marx-Haus

Gemeinwesenarbeit/  
Quartiersmanagement  
Trier-West

Pater-Loskyl-Weg 15

Kindertageseinrichtung  
Bauspielplatz Trier-West  
Eurener Straße 6



**EINWEIHUNG/  
TAG DER  
OFFENEN TÜR**

**WIR IN  
TRIER-WEST**



Caritasverband  
Trier

**buntes Programm mit:**

Spielständen

Führungen durch die  
Einrichtungen

Mittagssnack im  
Bauspielplatz

Kaffee und Kuchen im  
Walburga-Marx-Haus

Verlosung einer  
Ballonfahrt

**10. September 2022  
13:30 bis 17:00 Uhr**

## „Ich bin ein Kind und ich habe Rechte, auch online“



Dieser Satz begleitete die Kinder der dritten und vierten Klasse der Grundschule Pallien am 09.06. im Rahmen des MEDIENTRIXX – Projektes einen Schulmorgen lang.

Die Kinder wurden an vielfältigen Lern- und Erfahrungsmöglichkeiten beteiligt. Die Projekte sollen sie stark machen, um sich in einer digitalen Welt selbstbewusst, kritisch und konstruktiv bewegen zu können.

Im „Ohrenspitzer-Projekt“ konnten die Kinder beispielsweise selbst ein Hörspiel herstellen, aufnehmen und mit Tönen und Geräuschen vertonen, was besonders viel Spaß gemacht hat.

„Privatsache! Bilder im Netz“ – ein weiteres Projektangebot, bei dem die Schülerinnen und Schüler Bekannt-

schaft mit der interaktiven Filmfigur Elli machten, die gerne mit ihrem Handy Fotos schießt und alles knipst, was sich nicht wehrt, aber auch wehrt.

Die Dritt- und Viertklässler lernten an diesem Morgen spielerisch, worauf sie achten müssen, wenn sie Bilder ins Netz stellen: Persönlichkeitsrechte, Datenschutz, Recht am eigenen Bild sowie Sensibilisierung bzgl. eines kritischen Umgangs mit persönlichen Daten waren hier die Themen.

Auch vom Elternabend zum Thema „Medienkompetenz“ gingen Eltern und Lehrer\*innen mit mehr Wissen über einen sinnvollen Umgang und den Einsatz von Computerspielen nach Hause. Zum Abschluss bekam die Grundschule Pallien als Auszeichnung für die Teil-

nahme am Medienkompetenzprojekt des Landes Rheinland-Pfalz und des Südwestfunks eine Plakette „Schulen medienstark machen“ überreicht. Alle Kinder freuten sich sehr darüber, dass ihre Schule nun diese Auszeichnung ziert.

Das „MEDIENTRIXX- Schuljahr“ endet am 15. Juni mit dem Modul „Sicher surfen? Gewusst wo!“.

Auf dieses Angebot freuen sich die Kinder, sowie die Lehrer\*innen schon jetzt.

Rückblickend haben alle Beteiligten sehr viel gelernt. Vorhandenes Wissen wurde aufgefrischt und der Umgang mit der Vielfalt der Medien hat alle kompetenter gemacht.

*Helga Arck*

## Bücherwurm Klausli ist eingezogen

Am 04.10.2022 fand im Foyer der GS Reichertsberg eine kleine Wiedereröffnung der Lesecke statt. Der Bücherwurm namens Klausli hat es sich in den Ferien dort bequem gemacht und hat alle Kinder zum Lesen, Malen und Rät-

seln eingeladen. Es gab schöne Bücherwürmer zum Gestalten, Musik zum Tanzen und sogar ein Gewinnspiel mit zwei glücklichen Gewinnern. Den Besuchern der Lesecke hat es viel Spaß gemacht.

Wir bedanken uns ganz herzlich bei der Buchhandlung „Mayersche“ sowie bei mehreren Privatpersonen für ihre sehr freundlichen Buchspenden.

*Tanja Ertz*

## Dem heiligen Franziskus würde das gefallen!

„Gott wünscht, dass wir den Tieren beistehen, wenn es vonnöten ist. Ein jedes Wesen in Bedrängnis hat gleiches Recht auf Schutz“ (Franz von Assisi, Schutzpatron der Tiere)

Alle sechs Wochen bietet das Team des Vereins „Pfote drauf! Tierhilfe e.v.“ samstags eine mobile Sprechstunde an. Nächster Termin ist der 23. Juli 2022.

In Trier-West, auf dem Christ König Platz vor der Kirche, kann Frauchen/ Herrchen mit seinem/ihrem Tier ab 10 Uhr vorsprechen. Hierzu steht der als Tierarztpraxis umgebaute Krankenwagen des Vereins bereit. David Fries, der auch 2. Vorsitzender des Tierschutzvereins ist, nimmt die notwendigen Unterlagen zur Sprechstunde entgegen. Vor (!) dem ersten Besuch in der mobilen Sprechstunde ist eine

telefonische Anmeldung bei Annette Saur (1. Vorsitzende) unbedingt erforderlich. Handy: +49 176 59033998  
Am Behandlungstag steht ab 11 Uhr Tierärztin Ulla Tonner (Praxis Zur Römischen Villa, Longuich) den „Patienten“ zur Verfügung. Ein Dienst, den der Verein „Pfote drauf!-Tierhilfe“ vollständig finanziert. Tierhalter, die sich einen teuren Tierarztbesuch nicht leisten können, erfahren durch diese lobenswerte Einrichtung Hilfe für ihre Haustiere. Der Tierhilfe-Verein wurde für seine wertvolle Arbeit bereits mehrfach ausgezeichnet. Bedürftige Mitbürger können auf Antrag, im Rahmen der finanziellen Möglichkeiten des Vereins, die Förderung ihres Haustieres beantragen. Der Verein versteht sich nicht als Krankenversicherung! Pro Tier und Jahr wird ein Eigenanteil von 10 Euro fällig. Das kann nicht kostendeckend sein!

Ehrenamtliches Engagement aller Mitarbeiter und Spenden machen diese hilfreiche Aktion zum Wohle unserer Mitgeschöpfe möglich.

*Albert Bebelaar*

**Wenn Sie helfen wollen:**  
Pfote drauf! -Tierhilfe e.v.  
Buchenweg 3  
54331 Pellingen

**Konto: (IBAN)**  
DE15 585 501 30 0001077874  
**BIC: TRISDE55XXX**

Weitere Informationen über Hilfsangebote des Vereins finden Sie im Internet unter dem Link: [www.pfote-drauf-tierhilfe.de](http://www.pfote-drauf-tierhilfe.de)

Foto 1: Albert Bebelaar

Fotos 2,3,4: Pfote drauf! Tierhilfe e.V.



## Ein Chor meldet sich zurück - Quartettverein Markusberg - 1948 e.v.

Im März 2020 hatte ein heimtückischer Virus den Chor aus der Bahn geworfen und den Alltag der Sänger\*innen komplett umgekrempelt. Viele lieb gewordene Gewohnheiten mussten aufgegeben werden, so auch das gemeinsame Singen. Dabei hatte die „bunte Truppe“ so viel vor: den traditionellen Gottesdienst zum Markusfest in der Kapelle auf dem Berg, ein Offenes Singen zum 1. Mai in St. Martin, die Teilnahme an den Brunnenhofkonzerten, das Weihnachtskonzert in der Markuskapelle - alles aus und vorbei! Der Versuch eines Neustarts im vergangenen Herbst musste auch wieder abgebrochen werden - Corona war noch nicht vorbei.

Aber ein Gutes hat die Pandemie bewirkt: die Verbesserung der Probensituation! So wird seit dem 5. Mai 2022 donnerstags ab 18.30 Uhr im Bereich

des Pfarrzentrums Christkönig in Trier-West geprobt - gut erreichbar mit Parkplätzen und einem barrierefreien Zugang zum Proberaum.

Der Chor, als vierstimmiger (daher Quartett) Männerchor gegründet, hat seit Jahren auch Frauen integriert, was das „Überleben“ des Quartettvereins ermöglicht hat. Neben modernem - pflegt der Chor auch den reichen Schatz an traditionellem Liedgut. Eine umfangreiche weltliche - wie auch geistliche Chorliteratur steht dem langjährigen Chorleiter Wolfgang Kiefer zur Verfügung.

Leider hat der Chor nach zwei Jahren, wie viele andere auch, „Federn lassen müssen“, so durch Krankheit, Sterbefall u.a. - viele Singgemeinschaften und Chöre haben die Zeit der Pande-

mie nicht überstanden und mussten aufgeben.

Wer gerne singt, vielleicht seine bisherige Chorheimat verloren hat, darf gerne unverbindlich bei den Proben reinschauen. Egal, ob Mann oder Frau, ob Bass, Tenor oder Sopran, der Quartettverein Markusberg freut sich auf jeden, Ausreden gelten nicht!

*Albert Bebelaar*

### Ansprechpartner:

**Ulla Schneider (1.Vorsitzende)**

Telefon: 0651/84273

Mail: [ju.schneider144@web.de](mailto:ju.schneider144@web.de)

**Albert Bebelaar**

Telefon: 0651/87904

Mail: [albert-marlies@bebelaar.de](mailto:albert-marlies@bebelaar.de)  
oder auch jedes andere Mitglied



### Bildübersicht:

**1** letztes Weihnachtskonzert 2019  
mit Solisten

**2** BrunnenHofkonzert 2019  
„Bunte Truppe“

**3** Markusberger Kuckuck

Fotos: Albert Bebelaar

## Vom Wirken der Einsiedler im 19. Jh. auf dem Trierer Markusberg (Teil 1)

Das Leben und Wirken der frommen Männer ist eng verbunden mit der Markuskapelle und dem Wiedererblühen der St. Markus - Wallfahrt im Jahre 1844.

Dieser Beitrag versucht die Männer, ihren Anteil am Erfolg der Wallfahrten, sowie Ihr Verdienst um den Neubau der Kapelle im Jahre 1902, der Vergessenheit zu entreißen.



### Die Markuskapelle - vom Schafstall zum Gotteshaus

Wegen politischer Unruhen (Franz. Revolution) verkaufte gegen Ende des 18. Jh. die letzte Äbtissin des Trierer St. Annenklosters, eine Triererin namens Wettendorf, aus dem Besitz des Klosters das Gehöft mit Kapelle und den Markusberg vom Balduinshäuschen bis zum Weishaus an ihren Vetter Bernhard Wettendorf. Dieser war kein Landwirt, sondern hoher Beamter der Steuerverwaltung und Mitglied am Trierer Hochgericht. Für die vielen Liegenschaften setzte er Pächter ein. Nach seinem Tod 1822 ließen die Erben den Besitz nach und nach versteigern; und so wechselte auch das ehemalige klösterliche Hofgut auf dem „Marxberg“ den Besitzer - soweit vielfach berichtet.

Es gibt aber auch eine andere Version des Besitzerwechsels. In einer Beschreibung der Eifel von 1854 ist zu lesen: „Der Hof gehörte dem Nonnen-

kloster St. Anna zu Trier und wurde von der Französischen Regierung am 21. Frimaire XII (13. Dezember 1803) für 4.600 Frs. (1826 Thlr.) versteigert.“ (Heutiger Wert in Euro: ca. 78000) Auch die Anwesenheit eines Einsiedlers ist erwähnt: „...neben der Kapelle ist eine Klausur, welche schon seit vielen Jahren von einem Einsiedler bewohnt wird...“

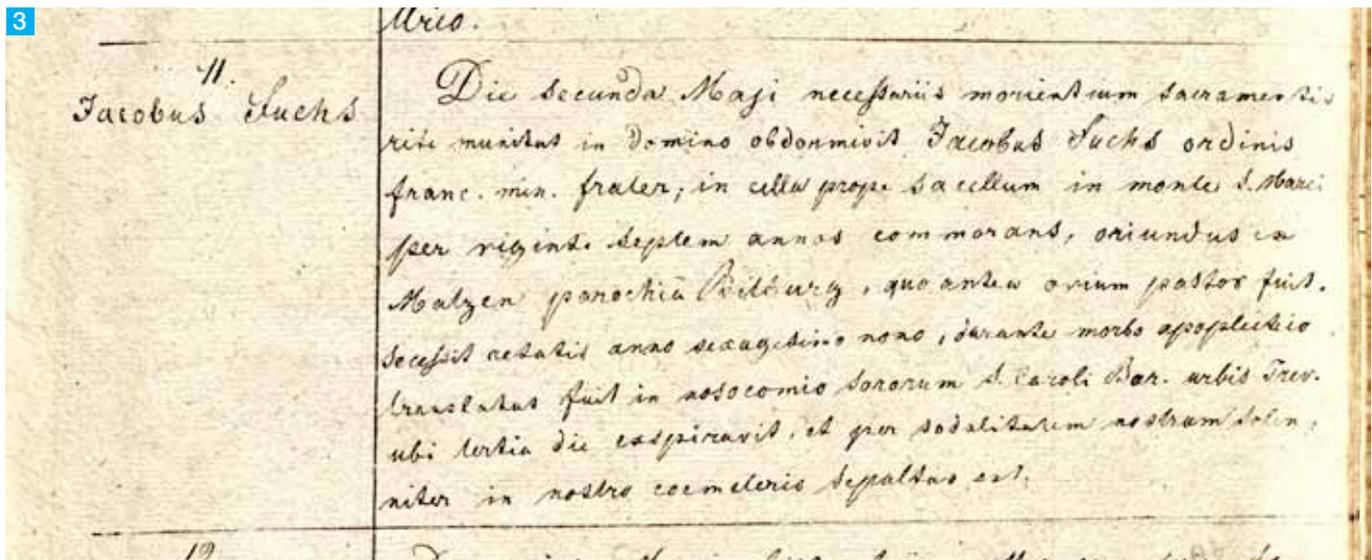


Allgemein gilt, dass um 1823 die Ackerer Peter Schmitt aus Wintersdorf und sein Schwager Franz Richard Henning aus Longuich das bis dahin verpachtete ehemalige klösterliche Gut erwarben. Zu diesem gehörte auch die damals etwa 100 Jahre alte Kapelle. In der „Trierischen Kronik 1819“ wird zu der Kapelle mitgeteilt, dass sie „nicht mehr als die (Größe) eines gewöhnlichen Zimmers habe“. Zur Ausstattung heißt es: „ostwärts den einfachen Altar mit dem Markusbild, nordwärts an der Wand eine Krücke (.....) als Symbol der allen Lahmen hier versprochenen Hilfe; südwärts am Altar einen ziemlichen Opferstock, und an der nahen Wand einen eisernen Ring oder eine Krone, welche aufgesetzt wird, um vor dem Kopfwehe (...) zu bewahren“. Diese Beschreibung muss aus länger zurückliegende Zeiten stammen, denn das Gebäude war wohl seit der Einziehung des kirchlichen Besitzes durch die Franzosen 1802 (Anm.1)

kein Gotteshaus mehr und wurde als Schafstall genutzt.

Es war sicher kein Zufall, dass 1824 ein Schafhirt namens Georg Jakob Fuchs, ca. 40 Jahre alt, sich auf dem ehemaligen Hofgut einfand, es war der spätere Klausner Jakob Fuchs, der aus Matzen b. Bitburg stammte, wo er 1782 als Sohn des Strohdecker und Ackerer Michael Fuchs und seiner Frau Eva geb. Weidig geboren wurde. Über sein Leben bis zu diesem Zeitpunkt ist nichts bekannt. Es war nicht herauszufinden ob Jakob Fuchs schon bei seiner Ankunft auf dem Markusberg als Schafhirt, neben seinem Beruf, auch Franziskanerbruder - Minorit, (Anm.2) war, oder er sich erst danach dem Orden anschloß. Erst aus seinem lateinisch verfaßten Sterbeeintrag vom 2. Mai 1851 im Kirchenbuch von Euren erfahren wir näheres über seine Person: „Jakob Fuchs war Franziskanerbruder (ordinis franc.min.frater). Er lebte 27 Jahre lang in der Zelle („Cella“) bei der Kapelle auf dem Markusberg, stammte aus Matzen bei Bitburg, wo er Schafhirte gewesen ist. Er wurde 69 Jahre alt. Als er einen Schlagfluss (morbus apoplexis) erlitt, wurde er in das Krankenhaus der Schwestern vom hl. Karl Borromäus in die Stadt gebracht, wo er am dritten Tag verstarb. Er wurde von unserer Bruderschaft feierlich auf unserem Friedhof (gemeint ist der Friedhof in Euren) begraben.“ Bemerkenswert: sein Sterbetag, der 2. Mai, war genau das Ende der jährlichen Markusoktav, sicher der Höhepunkt seines jährlichen Wirkens. Domvikar Dr. Blattau hat im Einnahmebuch der Spenden am 2.Mai 1851 vermerkt: „Heute ist Theodor (?) Jacob Fux fromm im Herrn gestorben Requies in Sancta pace+“ (ruhe im heiligen Frieden). Unbekannt ist auch bei welcher Ordensniederlassung er eingeschrieben war.

3



#### Bildübersicht:

- 1** typische Ordenstracht der Franziskaner (Salzburg-19.Jh)
- 2** alte Kapelle von 1724/1754
- 3** Kirchenbuch Euren, Sterbeeintrag Jakob Fuchs 1851

Im Raum Trier gab es zu dieser Zeit keine Niederlassung der Franziskaner. Einen Hinweis auf Einsiedler findet sich in der Schrift „Deutsche Pandora. Gedenkbuch zeitgenössischer Zustände...“ von 1840. In einer Beschreibung Triers ist zu lesen „...oben auf dem Markusberg, am steilen Rande steht die Einsiedelei, deren Bewohner in seiner dunkeln Kutte eben den steilen Pfad herniedersteigt, um in der Stadt die heilige Messe zu hören.“

Dieser Bewohner könnte Jakob Fuchs gewesen sein. Um diese Zeit war die Kapelle allerdings noch nicht wieder hergestellt. Wie lange die Kapelle als Stall genutzt wurde ist nicht sicher. Fuchs lebte in seiner „Cella“/ Eremitage/Klausen neben dem Kirchengemäuer.

1843 schenkte die Familie des bereits 1832 im Alter von 55 Jahren verstorbenen Peter Schmitt dem Konvikt die Kapelle unter der Bedingung, daß sie wieder zur Feier des Gottesdienstes

genützt würde.

Nach den Erinnerungen Dillenburgers, einem Urenkel von Peter Schmitt, soll die Schenkung auf Veranlassung eines „Hochw. Herrn Domkapitulars“ erfolgt sein. Dieser habe die Absicht gehabt, die Kapelle wieder als Wallfahrtsort erstehen zu lassen. Bei dem Domkapitular dürfte es sich um den Domvikar Dr. Joh. Jacob Blattau gehandelt haben. Dieser war dem Markusberg verbunden. Seine Unterschrift findet sich auf einer Eingabe der Markusberger Bürger von 1857, zwecks Wiederherstellung des „jähnen Stiegs“ (Kuhweg). Er führte auch jahrzehntelang das Amtsbuch über die eingenommenen Opfergelder aus dem Opferstock der Kapelle. Am 25. April 1844 (Fest des hl. Markus) wurde die Kapelle nach ihrer Wiederherstellung und Einrichtung benediziert (Einweihung als Kirche) und Gottesdienst gefeiert. Eine weitaus größere Wallfahrt als die zum heiligen Markus fand im gleichen Jahr in Trier statt. Der Heilige Rock wurde ausgestellt und zog innerhalb von sechs Wochen circa 750.000 (!) Pilger in die Stadt. Es war eine beeindruckende Demonstration des Katholizismus in der Bevölkerung gegenüber dem evangelisch-preußischen Staatsapparat.

Teil 2: in der nächsten Ausgabe von ÜBERBRÜCKEN: Vom Wiedererblühen der Wallfahrt bis zum Kapellenneubau 1902

#### Anmerkungen:

**Anm.1)** Säkularisation 1802: Fast alle geistlichen Einrichtungen wurden aufgehoben, ihr Besitz dem französischen Staat übertragen, der diese in den folgenden Jahren versteigerte. Grundlage war ein Staatskirchenvertrag Frankreichs mit dem Heiligen Stuhl (Vatikan)

**Anm.2)** Die Markusberger Einsiedler waren sogenannte „Kordelbrüder“ die nach den Regeln des Hl. Franz von Assisi lebten „ohne die Welt zu verlassen“. (Minoriten/Minderbrüder auch „Dritter Orden“ bezeichnet) Sie traten nicht den ehelosen Gemeinschaften der Brüder bei, führten aber ein intensives christliches Leben in Familie und Arbeitswelt und konnten jederzeit die Gemeinschaft verlassen. Die typische Kordel, an Stelle eines Gürtels ohne Geldtasche, war Sinnbild für die gelobte Armut. Die braune Kutte ihre Kleidung

Quellen: Bistumsarchiv Trier, Stadtarchiv Trier, bundesbank.de, Schannat EIFLIA 1854, Dillenburger Erinnerungen 1929, Internetportal Rheinische Geschichte, Trierer Nationalblatt 1934, Wikipedia

Albert Bebelaar

## Nä, watt öss datt schien

De Heiser sönn all sauwer rausgemaach gänn. Se stien offgebozzt vonn oowen böss onnen wie e steifstaots Fraamänsch mött Kaboddhiedschi lao. Derbaußen wie derbönnen.

Dernao öss ett aon de Plaazen derzwöschengang. Die klaan Gärdscher sö gebliewen. Virdischt haonn se seisch aon dä Bodem gemaach. En Daal öss obberobbt gewen. Lao gaof Grienzeisch geplantz. Ronderomm wie e griene Raomen fir dä Plaaaz ebbes enzedaalen.

E Stöggelschi weider Streischer. Nött ze gruuß. Die ett ganz Jaor grien bleiwen. Och de Wönnder iewer.

Da widder gruuß Häggen mött Bängken derzwöschengang. Giedlich mött Puwei gepliesdert. Lao kammer seisch hönnhuggen. Gemiedlich sözzen. Paor ruijer Minudden. E Neibschi haalen. Maol önn de Sonn onn nao de Wolgen kuggen. De liewe Godd e guden Maan sei laußen. Mött anderen ebbes verzeelen. Mött der Naobersch schwaduddeln iewer datt, watt den Daach su möttgebrong haott.

Ett giet aawer och, seisch laodrönn ze verstobben, wu de Wönnd mie wie greilich kaal blaosen odder de Sonn aanem obb de Päll brännen dut.

Nött nuren fir die gruuß Leit öss datt gemaach gewen. Aon de Könnner öss och gedaocht gewen. Sachen fir ze spillen. Dönger fir ze hubben, fir robb ze klömmen o raob ze röddschen.

E Sanndkasden fir Borjen ze bauen oder mött Förmischer ze baagen. Ett giet och anners. E Graowen ausheewen mött emm Bagger, Ror verläjen onn drobb zubuddeln.

En probber Saach, wie mer sien dut. Lao kammer derbauße sönn. Loffd hollen, seisch vir der Dier gemiedlich maachen. Nött nuren schaffen. Ewe leewen!

Dä ganze Kraom, öss gemaach gänn, datt de Leit seisch lao önn hirem Äggen derhaam fielen. Watt wöll mer mie.

O ganz aom Änn naoch de frösch gebozzt Hömmlaader robb obb de Marksbärsch. Su öss mer dämm Hömmel ganz nao!

*Josef Marx, 06.06.2022*

steifstaots – stattlich gekleidet

Kaboddhiedschi – Kapothütchen, Damenhut um 1900

pliesderen – hier: pflastern

Neibschi – Nickerchen

odder – oder

## DECHANT-ENGEL-SAAL IM WALBURGA-MARX-HAUS

Jeden Montag  
19:15 bis 20:15

Nordic-Walking in Trier-West  
Treffpunkt Glockenturm Christ-König

Dienstags  
ab 14:30  
ab 14:00

Senior\*innencafé  
19.07./02.08./13.09./18.10./15.11.  
10.12. Weihnachtsfeier

Dienstags  
9:30

Frühstück  
12.07./16.08./20.09./25.10./22.11./13.12.

Dienstags  
ab 17:00

Gesund und ununter – Kochen am Dienstagabend mit Marion Heinz (AOK)  
Termine bitte bei der Gemeinwesenarbeit Trier-West erfragen

Mittwochs  
15:00 bis 18:00

Temporäre Spielstraße – Treffpunkt zum Spielen und für Gespräche  
27.07./24.08./28.09./26.10. Peter-Schroeder-Straße

Jeden Donnerstag  
09:00 bis 10:00  
10:00 bis 11:00

Sitzgymnastik für Senior\*innen  
Anmeldung aktuell erforderlich  
Bastelgruppe, bei Interesse bitte bei der Gemeinwesenarbeit anmelden

Jeden Donnerstag  
19:45 bis 20:30

ZUMBA – Fitness in Trier-West/Pallien  
Teilnehmerinnen gesucht!  
Anmeldung: Gemeinwesenarbeit Trier-West, Pater-Loskyll-Weg 15

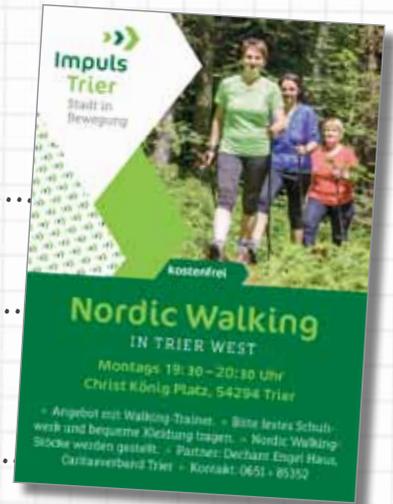
Bei Fragen erreichen Sie uns unter folgender Telefonnummer: 0651 85352

## BÜCHERKOFFER

Bücherkoffer in den Räumen der Gemeinwesenarbeit Trier-West;  
Bücherausleihe während der Öffnungszeiten:  
Mo-Do 8:00 – 16:00 Uhr und Fr 8:00 – 15:00 Uhr



Redaktionsschluss für die Ausgabe 3/2022 ist der 23.09.2022



Neue Anschrift ab sofort:  
Pater-Loskyll-Weg 15  
54294 Trier

In Kooperation mit:

